BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Kolpingstadt Kerpen
Tel.-Nr. 02237/58-394
Fax-Nr. 02237/58-121
E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de
http: www.gruene-kerpen.de
Bürozeiten: Mo-Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

Im Hause

19. Juli 2017
PK

Antrag für die Sitzung des Umweltausschusses am 19. September 2017
Klimaschutzkonzept und Klimaschutzbeauftragter

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen, daß sich die Kolpingstadt Kerpen analog der Stadt Bedburg kurzfristig um Fördermittel zur Erstellung eines Klimakonzeptes und zur drei- bis fünfjährigen Förderung der Kosten eines Klimaschutzbeauftragten bewirbt.

Begründung
Im e-paper des „Kölner Stadt-Anzeiger" vom 13.07.2017 (s. Anlage) sind die Absichten der Stadt Bedburg dargestellt. Die Kolpingstadt ist zugegebenermaßen auch bereits auf diesem Weg unterwegs, aber mit der Förderung durch das „Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit" lassen sich unseres Erachtens viele Planungen der Kolpingstadt Kerpen ganz sicher schneller und kostengünstiger umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

gez. Manuel Carrasco Molina
Stadtverordneter

Anlage

Anlage zum Antrag von B90 / GRÜNE "Klimaschutzkonzept und Klimaschutzbeauftragter" vom 19.07.2017

13.7.2017 Kölner Stadt-Anzeiger e-paper
https://epages.ksta.de/data/14769/reader/reader.html?t=1499923987357#!preferred/0/package/14769/pub/16581/page/31/alb/1120500 1/1

Schutzkonzept fürs Klima beschlossen

Bedburg. Auf Antrag der Grünen hat der Stadtentwicklungsausschuss einstimmig beschlossen, ein Klimakonzept für die Stadt Bedburg zu erstellen und zur Umsetzung einen Klimaschutzbeauftragten befristet einzustellen. Die Einstellung eines solchen Experten wird für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren durch Mittel des Bundesumweltministeriums gefördert.

Ziel eines solchen Konzeptes ist es, einen strategischen Plan für den Klimaschutz in der Kommune für die nächsten zehn bis 15 Jahre zu erstellen. Flächenmanagement, Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden und privaten Haushalten, erneuerbare Energien, Mobilität sowie Abwasser- und Abfallwirtschaft stehen im Fokus.

Der Kreistag des Rhein-Erft-Kreises hat ebenfalls beschlossen, ein Klimaschutzkonzept zu entwickeln und einen Klimaschutzbeauftragten einzustellen. Begleitet werden die kommunalen Projekte im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vom Forschungszentrum Jülich. Hier ist auch der Antrag auf Fördermittel bis spätestens zum 31. Dezember 2019 einzureichen.

Der Klimaschutzbeauftragte muss zusätzlich und neu in der jeweiligen Kommune oder dem Kreis eingestellt werden. *(fun)*